

Zum 10.10.2010: Lukas 10,38-42 / Maria und Marta

Marta erscheint in Schürze und Kopftuch, mit Sorgenfalten und gehetzter Stimme, einen Zettel in der Hand:

„Oh nein – jetzt sind sie schon da und ich bin noch längst nicht fertig! Dabei müsste ich unbedingt noch abstauben im Wohnzimmer und die Fenster putzen. Wenn Maria mir bloß mehr geholfen hätte!

Was muss ich als nächstes tun? Ah ja – jetzt Petersilie und Zwiebeln schneiden für die Truthahnfüllung ... Der muss dann 2 Stunden in den Backofen. In der Zeit: Kartoffeln waschen, schälen, schneiden, kochen. Kartoffelsalat machen. Dazu Tomaten- und Gurkensalat, jeweils mit anderer Marinade...

Was mach ich denn zum Nachtisch ...?? Vielleicht gedünstete Pflaumen mit Mandelgebäck. Und Sahne natürlich – aber die muss man bei der Hitze sehr lange schlagen ... – Wo bleibt denn Maria bloß? Die soll mir jetzt endlich einmal helfen! Schließlich sollen sich unsere Gäste wohlfühlen bei uns und noch lange davon reden! – Ach, dass Jesus mit seinen Jüngern tatsächlich bei uns eingekehrt ist! Ich freu mich so! Da mach ich mir gern die Mühe. Zuhören, das kann ich auch ein anderes Mal. Nächsten Sabbat, da geh ich wieder in die Synagoge und hör mir die Predigt an. Maria dagegen, die stört doch nur die Männergesellschaft! Sitzt vor Jesus auf dem Boden und tut, als ob sie alles verstehen würde, was Jesus da redet! – Ja, und zum Mittagessen hat sie gerade mal Maultaschen in der Brühe vorgeschlagen! Als ob das Jesus genügen würde! Nein, ich will ihn schon richtig verwöhnen! - - Maria, wo bleibst du denn??“